

Der Courier.

Saallische Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Saallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. H. A. Daniel.

Nro 478.

Halle, Dienstag den 14. October
Zweite Ausgabe.

1851.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 1/4 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum, mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Wochenschau. — Deutschland (Berlin, Hannover, Baden, Dessau). — Frankreich (Paris). — Schweiz. — Amerika. — Provinzielles (Privatcorrespondenz aus Magdeburg; Kemberg). — Locales. — Vermischtes. — Kunst-Nachricht. — Handelsnachrichten.

Z Halle, den 14. October. (Wochenschau.) Am Bundestage hat es Preußen durchgesetzt, daß der Bundesbeschluß aus dem Jahre 1848, die Aufnahme unserer Weichselländer in den deutschen Bund betreffend, dessen formelle Gültigkeit es befreit, für ungültig erklärt wurde. Zugleich dürfte diese Maßnahme den Eintritt von Gesamtösterreich fast unmöglich machen, gegen den von Seiten der westlichen Mächte neuerdings erneuerte Einsprache (obwohl auf ziemlich willkürlicher Auslegung der Verträge von 1815 beruhend,) gethan wurde. Die Angabe, der König von Dänemark wolle darauf antragen, auch Holstein dem deutschen Bunde zu entscheiden, ist nicht weiter bestätigt worden. Die Leidensgeschichte der deutschen Nordseeflotte ist noch immer nicht abgeschlossen, obwohl jede Woche ein neues Gerücht erzeugt; ebensowenig ist über den Kommandeur des Bundeskorps und über die zu gründende Leipziger Centralpolizeistelle etwas Bestimmtes bekannt geworden. Dagegen wurde eine Kommission gebildet, um zu untersuchen, in wie weit das vom Bundestage vertretene conservative Prinzip Veränderungen in den deutschen Einzelstaaten nöthig mache.

Das Berliner Complot wird als ernsthafter Natur bezeichnet, unter den Namen der bis jetzt Verhafteten findet sich keiner, der in weiteren Kreisen bekannt ist, etwa Farriges ausgenommen. — Die Kammeren sollen nun Mitte November wieder zusammentreten; in Hohenzollern fanden die Wahlen zur zweiten Kammer Statt, desgleichen mehrere Neuwahlen in den älteren Provinzen. Dem Vernehmen nach beschäftigt man sich in den Berliner maßgebenden Kreisen vielfach mit Plänen zur Neubildung der ersten Kammer. Von den Landtagen wurde der Sächsische geschlossen, der Pommersche wurde am 5. in Stettin eröffnet.

Aus Sachsen hört man, daß die Untersuchung gegen den Schneider Nothjung und Complicen wegen einer kommunistischen Verschwörung resultatlos verlief. Dagegen circulirten vielfache Gerüchte über einen entdeckten Versuch, mehreren der Waldheimer politischen Gefangenen durch Bestechung mehrerer dort in Garnison liegenden Schützen zur Flucht zu verhelfen. Gegen die Aufschuldigung, Sachsen wolle zusamment dem emigrirten Preußenfeind, Herrn v. d. Pfordten, gegen den neuen preussisch-hannoverschen Vertrag Front machen, erklärten sich die offiziellen Blätter, ohne eine zarte Neigung zu dem österreichischen Zollsystem verleugnen zu können.

In Oesterreich denkt man an eine Veränderung des bisherigen Zollsystems, um nach und nach eine Annäherung an die deutschen Steuergruppen herbeiführen zu können; dagegen macht die Staatsanleihe nur sehr langsame Fortschritte. Von einer Veränderung im Ministerium war die Rede; Minister Bach, heißt es, wäre ausgetreten und soll durch Baron Philipp Krauß ersetzt werden, die Finanzen aber würde Graf Hartig leiten. Aus Siebenbürgen Nachrichten über schauerhafte Raubankfälle. Der Kaiser ist aus Italien zurückgekehrt, hat

auch die als Gäste an den Uebungen theilnehmenden preussischen Offiziere mit verschiedenen Orden decorirt. Die Verwickelungen mit der Post wegen Bosnien nehmen eher zu als ab.

In Bayern tagen die Kammer seit einiger Zeit; Fürst v. Walserstein brachte mehrfache auf die kurheffische Angelegenheit bezügliche Interpellationen ein. Außerdem wurde von weiteren ministeriellen Schritten gegen die freien Gemeinden in Nürnberg, Fürth und Schweinfurt berichtet. In Erlangen hielten seit dem 1. October die deutschen Philologen und Orientalisten ihre diesjährige Hauptversammlung.

In Württemberg wurden die Grundrechte durch königliche Kabinettsordre aufgehoben; in Mainz tagen die katholischen (Pius-) Vereine Deutschlands; aus Kurhessen Nachrichten über neue Vertheilungen und vielfache Veränderungen im Personal aller Verwaltungszweige, in Folge des neuen Staatsdienergesetzes.

Die hannoversche Regierung erhielt, in Folge der ritterschaftlichen Beschwerden, vom Bundestage die Befehle, die Durchführung der neuen Provinzial-Organisation einstweilen zu inhibiren, wobei jedoch derselbe sich ausdrücklich verwahrt hat, etwa eine Entschädigung geforschen zu haben. Außerdem sprach man von einer neuen Ministerkrisis und Spaltungen im jetzigen Ministerium. Durch königliche Verordnung wurde das Salutiren der Truppen vor den deutschen Fahnen der Bürgerwehr abgeschafft.

In Bremen weigert sich die ihrer Mehrheit nach demokratische Bürgerschaft noch fortdauernd, den Anträgen des Senats auf Verfassungsumformung beizutreten. Hamburg trat mit Preußen in Verhandlungen wegen eines Zollvertrages. Mecklenburg-Schwerin macht den Versuch, endlich zu festen Verfassungsformen zu kommen. Wegen der Militärkanzereien in Rendsburg sind die Oesterreicher aus der Stadt verlegt worden, desgleichen die holsteinischen Soldaten, obwohl sie bei den Zumulden nicht theilhaftig waren. In Nordschleswig feierten die Dänen und Danomanen den Geburtstag des dänischen Königs durch Illumination, hin und wieder auch durch Einwerfen der Fenster deutschgefunter Einwohner.

Die dänische Ministerkrisis bestätigt sich; man erwartet, da auch der Reichstag viele demokratische Bestandtheile in sich trägt, eine Umformung des Ministerii im demokratischen Sinne. In Bezug auf die Erbfrage ist neuerdings zwischen England und Preußen eine neue Meinungsverschiedenheit eingetreten, besonders wegen der Erbansprüche des Hauses Augustenburg. Der norwegische Storting in Christiania wurde geschlossen.

In England beeifern sich die größeren Städte und Grundbesitzer, der Königin auf ihrer Rundreise einen glänzenden Empfang zu bereiten; viele Festlichkeiten werden eingeleitet. Auf der andern Seite überbieten sich die einzelnen Städte, wie Birmingham und London, Hofsüß mit Ehrenbezeugungen zu überhäufen, wie sie wohl seit Jahrhunderten

derthen einem einzelnen Manne nicht dargebracht wurden; der österreichische Gefandte droht seine Pässe zu fordern, wenn Kossuth in England landet. Eine andere Agitation betreibt der Marquis v. Londonderry, nämlich die Freilassung Abbekader's aus französischer Haft; bis jetzt noch ohne Erfolg. Daneben geht die Reformbewegung ungehindert ihren Gang; in Australien mehrt sich der Zulauf zu den Ophirinnen.

Aus Frankreich wenig positive Thatsachen; die Kandidatur Chan-garnier's vielfach besprochen. Dagegen stellen die Legitimisten nicht ganz erfolglos den Marquis von Larochette als Präsidentschaftskandidaten auf. Gegen die Kandidatur Joinville's sollen sich die nordischen Mächte in einer Gesamtnote an Napoleon sehr entschieden ausgesprochen haben. Von einer Ministerkrise, die Leon Faucher entfernen, Odilon Barrot aus Ruder bringen könnte, wurde zur Abwechslung wieder einmal gesprochen. Die Poissarden haben sich von Napoleon beleidigt gefühlt, deshalb das ihm bestimmte Fest aufgegeben.

In Portugal hat die Verheirathung Dom Miguels bei dem Landvolk die schlummernden Sympathien für diesen Fürsten wieder lebhaft angefaßt.

Aus Sardinien Nachrichten über Konflikte zwischen Truppen und Nationalgarden. In Griechenland nahmen die Kammern das Militärbudget für 1852 an; der Pirat Pietro Negri wurde von einem französischen Kriegsdampfer bei Slopelo angegriffen und getödtet.

In Rußland soll auf der Eisenbahn von Petersburg nach Moskau das Zusammenstoßen zweier Züge in der Nähe letzterer Stadt ein großes Unglück veranlaßt haben; namentlich sollen viele Soldaten dabei umgekommen sein.

In Nordamerika vertreibt man sich die Zeit bis zu einem neuen Zuge nach Kuba mit Raubzügen auf mexikanischem Gebiete. Pronunciamento's einiger Truppendivisionen in Sonora gegen die Regierung von Mexico wurden durch General St. Salvador mit leichter Mühe unterdrückt.

Deutschland.

Berlin, den 10. October. Eine eben hier veröffentlichte Broschüre über die „Militärischen Erörterungen der Preussischen Kammern“ in voriger Session, die zwar anonym erschienen, aber unzweifelhaft der Feder eines bekannten Militärs entstammt, beleuchtet die das Kriegsbudget betreffenden Beratungen der Kammern nicht ohne Strenge und weist zuletzt auf eine Vergleichung des preussischen mit dem englischen Kriegsbudget hin, die allerdings einen bedeutenden Unterschied zeigen. Die Schrift vindicirt den Kammern zwar das Recht, beim Budget mitzusprechen, wenn sie der Regierung in factischer Weise keine Schwierigkeiten bereiten; sie wünscht aber den „Geheimraths-Vic“ beiseite, dessen „Dünkel wesentlich dazu beigetragen“ die preussische Monarchie auf das constitutionelle Terrain zu treiben.“ Die den Offizieren zuge dachte Broschüre ist hier im Verlage von Mittler u. Sohn erschienen.

Hannover, den 11. October. Die „Hannoversche Zeitung“ bringt folgendes Bulletin: „Se. Majestät der König haben seit Ende vorigen Monats infolge einer heftigen Erkältung einige Tage das Bett hüten müssen, sind aber seit einigen Tagen wieder so wohl, daß man nach dem Ausspruche der Aerzte die baldige Herstellung erwarten darf. Se. Majestät sind gestern wieder einen Theil des Tages außer Bett gewesen und haben die letzte Nacht gut geschlafen, wodurch die Kräfte wieder sichtbar gehoben sind.“ (Privatnachrichten vom 12. d. M. reden von bedeutender Verschlimmerung des Befindens Sr. Majestät.)

Baden, den 5. October. Als ein Zeichen des kläglichen Zustandes der öffentlichen Sittlichkeit verdient mitgetheilt zu werden, daß der hiesige Gemeinderath einstimmig beschlossen hat, dem Pachter der Spielhölle das Ehrenbürgerrecht zu ertheilen.

Dessau, den 10. October. Hier ist nachstehender Brief unseres früheren Premierministers und Staatskanzlers Habicht an den Pastor Dulon in Bremen zum Vorschein gekommen.

Geehrtester Herr!

Zuerst meinen Glückwunsch zu dem Siege, den Sie errungen, und den uns hier die Zeitungen brachten — siehe Ihnen in Ihrem edlen Streben die Siegesgöttin immer so zur Seite!

Die hiesigen politischen Zustände sind trostlos geworden, und das Ministerium reagirt unter einer liberalen Maske gründlich und läßt die Verfassung, der sie Stoß auf Stoß verfehlt, verbluten; und das Alles im Stillen. Die Linke kämpft schon Jahr und Tag mit Erbitterung, aber allmählich ermattet sie, und ich muß jetzt das Schwert fast allein noch führen. In der neuesten Zeit ist die Sache immer ärger geworden, und wir haben jetzt nach den neuesten Verfassungsverletzungen einen entscheidenden Schritt gethan. Sie finden ihn nebst der gedrängten Rechtfertigung in der beiliegenden Nummer des „Fortschritts.“ Auscheiden dürfen wir in diesem Augenblicke nicht aus dem Landtage, das hätte die Demokratie hier ganz zu Boden geschlagen und mühslos gemacht, den Kampf müssen wir fortsetzen. Aber Hilfe müssen wir bei dem Streite haben. Auswärtige Presse, auswärtige Vereine müssen uns zur Seite stehen, sonst ist der Posten verloren, und dieser Posten ist seiner Lage wegen und da die Demokratie der Preussischen Umgegend hier ihren Mittelpunkt hat, wichtig. Ich bitte, daß Sie uns von fern helfen. Jetzt in diesem Augenblicke darf keine Thatsache übersehen werden und unbenuzt vorbeigehen, die neuen Streit schafft — Hessen, Mecklenburg, Anhalt, Dessau.

Für die Mäßigung in unserer Adresse läßt sich der Grund leicht finden, für die Mäßigung des Rechtfertigungs-Artikels finden Sie ihn in der Maßregelung des Druckers.

Ich bitte also um Ihren Beistand; Solidarität der Demokratie ist jetzt die Seele unserer Taktik.

Ist es sonst möglich und thunlich, so wäre es vortheilhaft, auch die f. g. Gotha'sche Presse für unseren Kampf zu gewinnen; sie ist zu brauchen — ich weiß nicht, ob Sie dazu in Bremen Gelegenheit finden.

Im Laufe dieses Herbstes sehen wir uns noch; dann mündlich mehr ergehen.

Dessau, den 22. September 1850. (gez.) Habicht.

P. S. In dem anliegenden Fragment des heutigen „Fortschritts“ zwei Zustimmungswörter Adressen der hiesigen Volkspartei; die nachliegenden Preussischen Städte bereiten ähnliche vor, und die Geister werden, wie es scheint, wieder etwas lebendiger. Momento ati! zur Seelenstärkung — für Briefe an mich

1) innere Adresse:

Geheimer Rath Habicht, Dessau.

2) äußere (doppelte) Adresse:

Seifenfabrikant Kämmerer, Dessau.

Frankreich.

Paris, Sonnabend den 11. October, 7 Uhr Abends. An der Börse sind fortwährend die widersprechendsten Gerüchte über die im Elysée gehegten Pläne verbreitet. (Tel. Dep.)

Schweiz.

Aus der Schweiz, den 8. October. Die preussische Regierung hat in einer an die europäischen Großmächte gerichteten Circularnote die Absicht ausgesprochen, das Fürstenthum Neuenburg sich wieder zu unterwerfen. So meldet das „Journal de Francfort“.

Amerika.

Die regelmäßige Verbindung zwischen dem Stillen Weltmeer und dem Atlantischen Ocean über den Isthmus von Nicaragua ist nun hergestellt. Am 31. Juli verließ der Dampfer „Independence“ den Hafen von San Francisco, legte unterwegs zu San Diego an, nahm bei Acapulco Kohlen ein, und war am 16. August zu San Juan del Sur an der Westküste. Die Fahrt von dort nach der Virgin-Bay wurde auf einer guten Straße in 5 Stunden zurückgelegt, jene von hier über den Nicaragua-See in 12 Stunden, und auf dem Flusse bis San Juan del Norte (Greytown) in einer Fahrt von 16 Stunden. Dazwischen muß einiger Aufenthalt unterwegs abgerechnet werden. Ein neugebauter Dampfer fährt unterhalb der Stromschnellen des San Juan, die jetzt noch ein Hinderniß bilden.

Diese Konkurrenz treibt die Erbauer der Bahn über den Isthmus von Panama zu größter Eile; sie wollte im September die Strecke von Narva-Bay bis Gatua für den regelmäßigen Verkehr eröffnen. (Br. S.)

Provinzielles.

* Magdeburg. Zu Hinficht der zweiten Dompredigerstelle geht in hiesiger Stadt das Gerücht, es werde dieselbe dem Pastor Appuhn conferirt werden.

Kemberg, den 9. October. Gestern feierte die Bibelgesellschaft für Kemberg und Umgegend in hiesiger Kirche ihr Jahresfest. Der Gottesdienst begann Nachmittags 1 1/2 Uhr und war leider verhältnißmäßig nicht eben sehr besucht; was freilich zum Theil in der ungünstigen Witterung seinen Grund haben mochte. Die Predigt hatte der Propst Schweinzig aus Glöden übernommen. Er legte nach 2. Thess. 1, 3. den Hörern in sehr klarer und eindringlicher Weise ans Herz, was uns zu dem Werke der Bibelverbreitung erwecken müsse; nämlich: der Befehl Gottes, die Ehre unserer evangelischen Kirche und die Theilnahme an dem wahren Wohl unserer Brüder. Die Altarrede hielt der Schloßprediger Kolbe aus Preßsch. Sie handelte von der Heiligkeit der Bibel (dargethan aus ihrem Ursprunge, Inhalte und Zwecke) und war meistens an die Kinder gerichtet, die (etwa 70 an der Zahl) mit Bibeln beschenkt wurden. Die bei dieser Feier veranstaltete Sammlung trug etwas über 9 Thlr. ein. In dem bei dieser Gelegenheit ausgegebenen 11. Jahresberichte der Gesellschaft lesen wir, daß sie in dem abgelaufenen Rechnungsjahr 145 Thlr. 9 Sgr. 2 Pf. eingenommen, 93 Thlr. 6 Sgr. 9 Pf. ausgegeben und 182 Bibeln vertheilt hat. (M. C.)

Locales.

Halle, den 13. October. Dem Vernehmen nach ist Herr Hofkaplan Ahrens zum Pastor zu St. Laurentii auf dem Neumarkt designirt und dürfte die übliche Localprobe in den nächsten Wochen stattfinden.

Bermischtes.

Dampfpflüge. In England fängt man jetzt an, mit Dampf zu pflügen. Die Resultate dieser neuen Methode fallen sehr befriedigend aus. Zwei transportable Dampfmaschinen, an beiden Enden des Feldes

aufgestellt, ziehen den Pflug zwischen sich hin und her. Auf diese Weise kann man in derselben Zeit viermal so viel Land pflügen, als mit 4 Pferden.

— In Halberstadt wohnt ein Sonderling, welcher nur den vertrautesten Freunden eine unter Glas gehaltene Karität zeigt. Diese besteht in einem kleinen Stück Granit. „Das ist die Spitze des Brodens!“ Besagter Karitätbesitzer hat, wie er angiebt, nach genauester Messung diesen Stein als die höchste Spitze des Brodens vom Gipfel des Berges abgelöst und heimggeführt. Einer seiner Bewunderer fragte ihn: „Wessigen Sie keine Doublette davon?“

Kunst-Nachricht.

Zur Nachfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs beabsichtigt Herr Degauist Thieme am nächsten Sonnabend, und zwar wahrscheinlich Abends 6 Uhr in der festlich erleuchteten Kirche zu U. L. Frauen mit seinem Gesangsvereine, und unterstützt von sehr tüchtigen auswärtigen und hiesigen Musikern und Sängern, von welchen letzteren wir besonders Frau Universitäts-Musikdirektorin Städe aus Jena und Herrn Opernsänger Kuhn nennen, das hier noch nie gehörte Oratorium:

„Gideon“

vom Kapellmeister Dr. Fr. Schneider, zur Aufführung zu bringen.

Die Bestrebungen des Herrn Thieme und seines überaus thätigen Gesangsvereins erweckten sich bisher stets der beifälligsten Aufnahme Seitens des hiesigen Publikums, und hegen wir die zuversichtlichste Hoffnung, die Freunde geistlicher Musik, deren Zahl so Viele in seinen Mauern zählt, werden auch diesmal durch reichliches Erscheinen in mehr als einer Beziehung das mit vielfachen Schwierigkeiten und einem großen Aufwande von Zeit und Kosten verbundene Unternehmen in Rede fördernd unterstützt.

Handels-Nachrichten.

Magdeburg, den 11. October. Auch diese Woche war es in den Hauptartikeln unseres Verkehrs, Getreide und Spiritus sehr lebhaft und gefragt und mehr Angebote würden auch mehr Käufe veranlassen haben. Weizen ist nach Qualität mit 54 à 58 Thlr. bezahlt worden, zu welchem letzteren Preise auch schwimmende Ladungen à 90 Wfr. anommen wurden und gefragt blieben. Roggen 52 à 53 Thlr., die Lebhaftigkeit für diesen Artikel war die letzte Tage nachabend, denn schwimmende Ladungen wurden vielfach angeboten, ohne gleich Nehmer zu finden. Gerste weder am Landmarkt noch zu Wasser zugeführt, es würde gern 38 Thlr. wohl auch für schwimmende Waare zu erlangen sein. Hafer, beste Waare 28 à 24 Thlr., geringere 20 à 22 Thlr. Hülfenfrüchte nicht am Markt, ein Bohnen alte, weiße Bohnen ist à 50 Thlr. geräumt. Kartoffel: Spiritus, ohne Vorrath, fortwährend sehr gefragt, loco Waare 30 à 30 1/2 Thlr. bezahlt, pr. Januar bis Mai ist à 2 1/2 gekauft. Rüben spiritus loco 28 Thlr. bezahlt, für October bis Mai wird 28 Thlr. gefordert, 27 Thlr. geboten; letzterer Preis ist auch pr. April, Mai und Juni monatlich 50 Thlr. bezahlt worden. Kornspiritus à 32 Thlr. gekauft. Deltsaft mehr beachtet. Winterrübsen vom Boden mehrseitig zu 66 à 68 Thlr. genommen. Sommer; Kapps 50 à 51 Thlr. zu erlangen. Kübbel ohne Umgang, die besseren, auswärtigen Notizen blieben ohne Einfluss, roh 10 1/2 Thlr., raff. 11 1/2 Thlr. Leindl 12 1/2 à 1 1/2 Thlr. Mohndl 11 1/2 à 12 Thlr. bezahlt. In Kobzuder Nichts umgegangen, zu 10 1/2 Thlr. sehr offerirt, während Gebote von 10 à 10 1/2 Thlr. ohne Erfolg blieben. Gedarrte Cichorien bis 2 1/2 Thlr., dergl. Rüben 2 Thlr., Kummel à 7 Thlr., sehr gefragt. Fenchel vergeblich gesucht. Karz toffelmehl nach Qualität 4 à 4 1/2 Thlr. zu machen.

Leipzig, den 11. October. Der gestrigen Nachfrage nach Kübbel für den Consum in dieser Woche ward nicht durch entsprechende Zufuhr bezeugt, wodurch sich der Preis erhöhte. Es wurde zuletzt 10 1/2 Thlr. bezahlt, bei 11 Thlr. Forderung. Auf Lieferung fehlen Abgeber.

Amsterdam, den 10. October. Am heutigen Markte war, nachdem gestern wieder einige Kauflust für Roggen und Weizen zur Speculation und für's Ausland, erwachte, solche nicht durchgreifend und Umsätze bis jetzt auf einige Partien verpöhlten Roggen (wofür sowohl Gedröcker als Uneddröcker sich Roggen) und einige Böhmen Clevischen und Friesischen Weizen zum Consum, in vorzuziehenden Courten beschränkt; allenfallsige spätere Schlüsse bemerken zu nachabendenden Notirungen. — Erste durch Graupe-Wülder gesucht und vollends preisbalten. — Buchweizen unverändert. Getreide gemacht von Weizen in Entrepot: 129 Wfr. Rhein. Fl. 247; 127 Wfr. Rhein. Fl. 241 und von Roggen in Entrepot: 118, 119, 120 Wfr. alter Dossa Fl. 172, 174, 178; 115 Wfr. alter geb. Russ. Fl. 166 und vergollt: 126 Wfr. Pommer Fl. 200 und Heute von Weizen in Consumo:

134 Wfr. Clevischer à Fl. 265; 122, 123 Wfr. jähr. Friesischer (weisser) à Fl. 195, 197; von Roggen (vergollt): 111, 115, 116 Wfr. alter geb. Russ. Fl. 160, 168, 170; 123 Wfr. Preuss. à Fl. 191; 123 Wfr. Nord-Brabanter Fl. 190. Von Gerste: 112, 119 Wfr. Dänische Fl. 154, 170 Cons; 102 Wfr. Groninger Winter Fl. 137; 100 Wfr. Friesischer Buchweizen Fl. 165.

Kappsaat Eff. ct. preisbalten, 6 Last Eloe à L. 57; und 14 Last Volder auf 9 Faf à L. 53; an Müller begeben. Zur Oct.-Lieferung heute 50 Last, bis jetzt in Allem 1075 Last aneufündigt. Termin-Saat begehrt und 1/2 L. höher, auf 9 Faf in diesem Monat à L. 54; im November L. 54 1/2 und im April f. J. à L. 57; gemacht; während auf Herbst f. J. fast keine Verkauf, einzeln im September à L. 58; erlassen, wurde L. 58 vergeblich geboten.

Leinsaaf ohne Handel. Kleesaamen, nachdem heute 40 Ballen alter rother Kölnischer im vorigen Course à Fl. 22 gemacht, wird ferner nichts angeboten, indem der sonstige Vorrath in einer Partie von 216 Ballen bestehend, dem Markte entzogen worden.

Kübbel angenehmer; es galt: Effect. pr. Compt. Fl. 31, 3 1/2; 1°. Nov. Fl. 31 1/2, 1/2; 1°. Dec. 31 1/2, 1/2; 1°. Mai 1852 Fl. 33 1/2, 1/2; 1°. Sept. und Oct. Fl. 34.

Leindl: Effect. pr. Compt. Fl. 34 1/2, 1/2; pr. Septbr. à Decbr. 1852 Fl. 32 1/2. Hanföl Fl. 36 1/2. Südseebrant Fl. 33; à 33; Entr. Kübbuchen Fl. 55 à 58 pr. 1040 St. Leinfuchen Fl. 7 1/2 à 10 1/2 pr. 101 St. Witterung heute bei S. W. Wind gelinde und regnerisch.

Geschichtskalender für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg.

13. October.

- 1760. Reichstruppen und Destricher beginnen das Bombardement von Wittenberg, wobei 114 Bürgerhäuser und 18 öffentliche Gebäude verwüstet und 187 Häuser beschädigt werden.
- 1806. Franzosen unter Davoust (der im „goldnen Schessel“ Quartier nimmt) in Raumburg. Die Vorstädte und die umliegenden Dörfer geplündert.
- 1813. Ein österreichisches Corps bemächtigt sich der Stadt Raumburg, befreit 170 österreichische Gefangene und führt die französische Besatzung kriegsgefangen in das Hauptquartier nach Zeitz.

14. October.

- 1757. Friedrichs des Großen Nachtquartier im Schlosse von Weißenfels.
- 1759. Destricher Hufaren in Eilenburg.
- 1806. Schlacht bei Auerstädt zwischen den Preußen unter Herzog Carl Wilhelm Ferdinand von Braunschweig und den Franzosen unter Davoust. Die preussische Armee geschlagen und zerstreut.
- 1813. Bertrand in Düben. Die Sachsen rücken in Remberg ein.

Meteorologische Beobachtungen.

	11. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufldruck . . .	28 P. 3, 0,4 P. E.	28 P. 3, 1,2 P. E.	28 P. 3, 3,0 P. E.	28 P. 3, 1,5 P. E.	
Luftwärme . . .	8,4 Gr. Rm.	11,5 Gr. Rm.	9,1 Gr. Rm.	9,7 Gr. Rm.	
Wetter . . .	trübe.	heiter.	ziemlich heiter.	ziemlich heiter.	
Wind . . .	W.	W.	W.	W.	

Allgemeiner Anzeiger.

Getraut: Ferdinand Weber und Auguste Weber geb. Schulze (Groß-Bodungen).

Geboren: Schönfärber Robert Anders, eine Tochter (Quedlinburg). — Dr. Schmidt, eine Tochter (Quedlinburg). — Carl Presvot, ein Sohn (Neustadt-Magdeburg). — G. H. Dierich, eine Tochter (Burg). — Ferdinand Brösel, eine Tochter (Barby).

Gestorben: August Bethge geb. Wittendorf (Quedlinburg). — Marie Friedrich geb. Lanskön (Magdeburg). — Dr. Deutschbein und seine Gattin Pauline geb. Boy (Sürinam). — Johann Franz Schwarzkopf (Magdeburg). — Verwitwete Apotheker Joh. Christiane Schneider geb. Breitenfeld (Ortrand).

Bekanntmachungen.

Bei dem Beginn des neuen Schul-Cursus empfehlen wir unser vollständiges Lager von

Schulbüchern,

welche in dauerhaft gebundenen und ungebundenen Exemplaren fortwährend vorrätzig und zu den hier üblichen billigen Preisen bei uns zu haben sind.

Buchhandlung des Waisenhauses
in Halle.

Beachtenswerthe Anzeige.

Eine kinderlose Pfarrfamilie beabsichtigt ein kleines, am liebsten elternloses, Mädchen an Kindes Statt anzunehmen. Das Kind muß aber völlig gesund, darf nicht unter 2 1/2, und nicht über 3 1/2 Jahr alt sein, muß aus gebildetem Stande stammen und ein ansprechendes Aeußere haben. Darauf Reflectirende wollen ihre Adressen nebst Angabe ihres Standes veriegelt mit der Aufschrift: „An den Pfarrer P.“ der Expedition dieser Zeitung binnen 14 Tagen zugeben lassen.

Die Buchhandlung von F. Kuhnt in Cisleben

beforgt für Cisleben, die benachbarten Städte und Umgegend Inserate für den **Hallischen Courier** (Waisenhaus) prompt und unter billigen Bedingungen. Rechnung über das Inserat selbst erfolgt von Halle und werden außer 1 Sgr. Porto keine weiteren Kosten in Anrechnung gebracht. Das Einsenden der Insertions-Gebühren wird unentgeltlich befohlen.

Thüringische Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Weimar.

Den Schaden erlittenen Mitgliedern widmen wir hierdurch die ergebene Anzeige, daß sämtliche Agenturen in den Stand gesetzt sind, schon jetzt die letzte Rate der Entschädigungsgelder zu zahlen.

Eilenburg, den 2. October 1851.

Die General-Agentur
Ferd. Roerber & Comp.

Die Agenturen für Halle und Umgegend sind mir für

Die Leipziger Brandversicherungs-Bank für Deutschland und die Thüringische Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Weimar

von den Herren Ferd. Roerber & Comp., General-Agenten genannter Institute, übertragen worden, was ich hierdurch mit der Bitte um recht zahlreiche Theilnahme zur öffentlichen Kenntniß bringe.

Halle, den 9. October 1851.

Otto Ludwig,
kleine Steinstraße Nr. 213.

Landwirthschaftliche Assekuranz-Bank für Deutschland.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß den Herren Seydewitz & Schneek, Kaufleute zu Leipzig, eine Special-Rendatur für obige Anstalt übertragen und dieselben mit allen zur Versicherungsaufnahme erforderlichen Formularen versehen worden sind.

Dresden, den 8. October 1851.

Die Direction.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehlen wir uns zu jeder Auskunft über diese Anstalt, sowie zur Versicherung mit dem Bemerken, daß dieselbe gegen billige, feste Prämien ohne Nachschuß in verschiedenen Klassen: a) gegen Schaden durch Seuchen und gefährliche Krankheiten; b) gegen jeden unverschuldeten Verlust an Pferden, Rindvieh und Schafen versichert.

Die höchst billigen und soliden Bedingungen, die gründliche Organisation dieses Instituts, sowie die empfehlendsten Garantien für zweckentsprechenden, dauernden Bestand, welche bereits durch sachverständige Urtheile öffentlich festgesetzt und aus dem Bank-Statut zu ersehen sind, entsprechen gewiß jeder gerechten Anforderung an dies gemeinnützige Institut, welches dadurch auf das vollste Zutrauen des landwirthschaftlichen Publikums Anspruch zu machen berechtigt ist und zur zahlreichen Theilnahme von Allen bestens empfohlen werden kann.

Leipzig, den 8. October 1851.

Die Special-Rendanten
Seydewitz & Schneek.

Allen Geschäftsleuten und Gewerbetreibenden, welche mit den Dörfern der Leipziger Gegend in Geschäftsverkehr zu treten wünschen, empfehle ich den seit Beginn d. Wts. in meinem Verlage erscheinenden

Anzeiger für die Dörfer im Leipziger Bezirk

zu Anzeigen aller Art. Nach der günstigen Aufnahme der ersten Nummern zu urtheilen, dürfte dieses Blatt vermöge seines billigen Preises (vierteljährlich 3 Ngr.) bald das auf den Dörfern unserer Umgegend am meisten verbreitete werden und daher die Anzeigen einen um so sichereren Erfolg haben. Die gefaltene Zeile oder deren Raum berechne ich mit 5 Pfennigen. Expedition: Reichsgarten, Moritzstraße Nr. 11.

Leipzig, October 1851.

Gustav Kürsten.

Stettiner Presshese

in ausgezeichnete Qualität empfiehlt zum billigsten Preis
Otto Koebke,
Brauhausgasse Nr. 360.

Nach genauer Prüfung kann ich die von Herrn Koebke entnommene Presshese wegen ihrer feinen und runden Gährkraft meinen Herren Mitheimern bestens empfehlen.

L. Trautmann, Biekermeister.

Meine Wohnung ist von heute an Promenade Nr. 1486, neben dem Schauspielhause, in dem früher Dr. Thiele'schen Hause.

Dr. Reil,
prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

In der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle ist so eben angekommen:

Lieberbuch für Studenten. Mit Melobien-Herausgegeben von G. S. Braun. Dritte vermehrte Auflage. Duer 8. Preis broch. 15 Sgr., geb. in vielfarbigen Umschlag 20 Sgr.

Reisende, Agentur-, Geschäfts- und Commissions-Bureau zc. zc.,

welche die Beforgung einer leichten schriftlichen Arbeit gegen gutes Honorar übernehmen wollen, sind gebeten, ihre Adressen an J. N. poste restante, franco Mainz zu senden.

Rostrale, Lineale, Stimmbänder und Stimmgabeln sind stets vorräthig in der Buchhandlung von

F. Kuhnt in Cisleben.

Wirtschaftsbücher für Deconomen, Notizbücher, Briefstaschen zc. in größter Auswahl in der Buchhandlung von

F. Kuhnt in Cisleben.

Böllberg.

Zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Königs, Mittwoch, mit Illumination, ladet freundlichst ein
Natsh.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

In der Weidmann'schen Buchhandlung in Leipzig ist erschienen und in der Buchhandlung des Waisenhauses vorräthig:

Ammon, F. A. von, die ersten Mutterpflichten und die erste Kinderpflege. Ein Belehrungsbuch für junge Frauen und Mütter. Fünfte verbesserte Auflage. 8. geb. in Leinwand, 1 Thlr. 7½ Sgr.

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 14. October:
Zweites und letztes Gastspiel der Fräulein Draeger von Wien.

Dazu:

Zum ersten Male:

Der Verstorbene.

Lustspiel in 1 Akt von Tenelli.

Mittwoch, den 15. October:

Zur Feier des allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm IV.

Prolog.

Gedicht von Dr. Aug. Förster. Gesprochen von Fräulein Bisler.

Hierauf:

Zum ersten Male:

Hohenzollern und Habsburg.

Intiguinen-Lustspiel in 3 Akten von W. Blenke

Getreidepreise.

Magdeburg, den 11. October. (Nach Wispeln.)
Weizen 50 — 55 Thlr. Gerste — — — Thlr.
Roggen — — — Hafer 22 — 24

Nordhausen, den 9. October.

Weizen	2 Thlr. 10 Sgr.	bis	2 Thlr. 25 Sgr.
Roggen	2 — 5	bis	2 — 20
Gerste	1 — 12	bis	2 — 4
Hafer	— 20	bis	1 — 4
Sommerf.	1 — 20	bis	2 — 15
Einiamen	2 —	bis	2 —
Einsen	—	bis	—
Erbsen	—	bis	—
Bohnen	—	bis	—
Wicken	—	bis	—
Rübel pr. Ctr.	11 Thlr. — Sgr.		
Reinöl	— 12		
Rübeluchen pr. Schock	1 Thlr. 10 Sgr.		
Leinöden	— 1 — 15		
Reiner Frucht-Brantwein pr. Dohst (180 Quart)	26½ Thlr. bis 27½ Thlr.		

Quedlinburg, den 10. October.

Weizen	50 — 53 Thlr.	Gerste	30 — 36 Thlr.
Roggen	52 —	Hafer	20 — 21
Brantwein, das Faß zu 180 Quart	50 %	Tralles à 28-30 Thlr.	
Mohnöl, der Ctr.	12 — 12½ Thlr.		
Raff. Rübel,	11½ — 12		
Reinöl,	12½ — 13		
Rübel,	11 — 11½		

Reiz, den 8. October.

Weizen	2 thlr. 15 sgr.	— pf.	bis	2 thlr. 17 sgr. 6 pf.
Roggen	2 — 10	—	bis	2 — 15
Gerste	1 — 15	—	bis	1 — 17
Hafer	— 25	—	bis	1 — 6

Naumburg, den 8. October.

Weizen	2 thlr. 12 sgr. 6 pf.	bis	2 thlr. 18 sgr. 9 pf.	
Roggen	2 — 15	—	bis	2 — 20
Gerste	1 — 15	—	bis	1 — 20
Hafer	— 22	—	bis	1 —

Wasserstand der Saale bei Halle:

am 12. Oct. Abds. 6 Uhr am Unterpelg 7 F. 9 Z.
am 13. Oct. Morg. 6 Uhr am Unterpelg 7 F. 6 Z.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg:

am 11. October,
am alten Pegel Nr. 1 und — Zoll, am neuen Pegel 7 Fuß 5 Zoll.